

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 50 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Schächten thut wohl!

Rührt, wo Christ und Jude wohnen,
Nicht an die Religionen!
Freiheit sei hier die Parol' —
Schächten thut den Thieren wohl!

Weil's so wohl thut, notabene,
Hat man auch geschächtet jene
Gänse auf dem Kapitol —
Schächten thut den Thieren wohl!

Last den Schmutz die Bauern schinden,
Last ihn wuchern, schachern, gründen —
's ist Religionsymbol!
Schächten thut den Thieren wohl!

Also nur d'rauf los geschächtet
Und die Freiheit nicht geknechtet,
Wie's geschah beim Alkohol! —
Schächten thut den Thieren wohl!

Hört doch auf das Wort der Kenner;
Diese setzen Jedem, wenn er
Zweifelt, auf die Brust 's Pistol —
Schächten thut den Thieren wohl!

Kopfabhauen, Halbsabschneiden,
Wählen in den Eingeweiden,
Gift und Brand und Vitriol —
Schächten thut den Thieren wohl!

Wer das Gegentheil verfechten
Will, versteht halt nichts vom Schächten;
Was er sagt ist purer Kohl —
Schächten thut den Thieren wohl!

Freilich, nur im rituellen
Kultus, denn in andern Fällen
Thut's dem Menschen wie dem Voh
Ueber alle Massen weh!